

Jessis zweites Zuhause: „Omerle“ und „Operle“

Neubrandenburg. Für Jessica, Steffi und Sven wird dieses Jahr ein aufregendes. Die junge Familie von Seite 3 in der zweiten Ausgabe des Familienmagazins „Allerlei Murkelei“ im Herbst 2009 kommt aus dem Feiern nicht mehr heraus: Tochter Jessica kommt zur Schule, Steffi feiert ihren 30. Geburtstag und sie bereitet mit Sven zusammen für den Herbst ihre Hochzeit vor. Neun Jahre sind die beiden inzwischen zusammen. Allerdings wohnen sie nicht mehr bei Steffis Eltern mit im Haus wie noch vor viereinhalb Jahren. „Wir wollten etwas Eigenes haben“, sagt Steffi. Und sie haben eine eigene Wohnung gefunden, in der Sven auch nach der Schicht in Ruhe schlafen kann. Er ist Bäcker und Jessica nicht die Leiseste ...

Großeltern und Urgroßeltern wohnen dicht, alle sehen sich mehrmals in der Woche. Und manchmal steht Sven am Herd und kocht für alle vier Generationen. Für die Lütte sind „Omerle“ und „Operle“ nach wie vor das zweite Zuhause. Sie hat ihre Urgroßeltern - als sie ganz klein war - so getauft. Und dabei ist sie geblieben. Die Großeltern von Steffi haben erst sie und später die Urenkelin in den ersten Lebensjahren betreut. Jetzt geht Jessica in den Kindergarten, aber oft ist sie nachmittags bei den Urgroßeltern. „Operle“ Uwe Schmidt hat sein Rad wieder aufgemotzt und radelt mit der Urenkelin um den Reitbausee. In der Gartenzeit beweist Jessica ihren grünen Daumen. Ihre Bohnen sind immer die größten und die Radieschen die dicksten. Jessica hat Gummistiefel und Gartenschürze und ihre eigenen kleinen Gartengeräte. Was es nicht zu kaufen gibt, das baut „Operle“ für sie. Werkeln die beiden im Garten, ist Elke Schmidt abgeschrieben. Ach ja, da gibt es dieses Jahr noch ein Jubiläum – „Omerle“ wird 70!

Steffi arbeitet im sozialen Bereich, hat dabei viel mit anderen Familien zu tun. Regeln, die sie von Berufs wegen mit einer professionellen Distanz durchsetzt, handhabt sie als Mutter anders. „Ich reagiere wie jede andere Mutter - aus dem Bauch heraus. Die eigene Erziehung spielt auch eine Rolle“, sagt sie. Und fügt an: Natürlich gebe es zu Hause feste Regeln, die das Händewaschen betreffen oder das Zimmerauf-



räumen vor dem Schlafengehen. Und es gibt feste Rituale. Noch immer liebt es die Lütte, morgens vom Bett auf die Couch getragen zu werden und in eine Decke gekuschelt ihren Kakao zu bekommen. Feste Schlafenszeiten gibt es nicht. „Ich lege mich doch auch nicht ins Bett, wenn ich nicht müde bin“, sagt die junge Mutter. Sie hat dabei gute Erfahrungen mit ihrem Kind gemacht. Durch ihre flexible Arbeitszeit kann sie sich ihren Tag gut einteilen. So kann Jessica ausschlafen. Problematisch wird es für Steffi, wenn Jessica zur Schule kommt, denn so früh beginnt ihr Arbeitstag normalerweise nicht ...

Spannend wird es mit einer Schulanfängerin allemal. Jessica hat viele Interessen, kann nie still sitzen und spielt gern „Bühne“. Dann fragt sie nach Mamas Mikro. Steffi ist von Hause aus musikalisch, hat schon mit ihrer Mutter auf der Bühne gestanden. Als das Familienmagazin die Familie 2009 besuchte, überraschte sie alle mit einem Dankeschön-Song für „Omerle“ und „Operle“. Und als Jessicas Kita „Wirbelwind“ neu eingeweiht wurde, hatte ihre Mama auch ein Lied dafür komponiert und getextet.

Steffi liebt ihre Geburtsstadt Neubrandenburg. So ist sie schon mit Tochter Jessica die Stadtmauer entlang gelaufen. Steffi schätzt Ausflugsziele in der näheren Umgebung, so den Neustrelitzer Tierpark, die Burg Stargarder Sommerrodelbahn oder die Angebote der Hintersten Mühle. Leider ist die Zeit oft knapp und Steffi ist sehr dankbar, eine Familie zu haben, die immer für einander da ist. „Das ist in unserer heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich“, sagt die junge Mutter. **ak**

Ein Brief aus Niedersachsen ...

Hallo liebe Yoga-Kids, auf dem Titelbild der Herbstausgabe 2012 bin ich mit meiner Familie noch im schönen Mecklenburg beheimatet gewesen. Inzwischen leben wir in Niedersachsen und fühlen uns pudelwohl. Im Herbst 2013 ist unser Pelle geboren, somit ist unser Glück perfekt. Pelle genießt die liebevolle Betreuung von Mama, Papa und ganz besonders von Stella. Sie ist eine wundervolle Schwester. Ich hoffe, dass es Euch Yoginis und Yogis sowie Euren Eltern gut geht und Ihr die Zeit gefunden habt, allein oder mit neuer toller Anleitung Yoga zu praktizieren. Die Aussichten auf baldiges Unterrichten hier im Raum Verden mit neuen ganz kleinen und großen Yogastars sind gut. Die ersten Kontakte zu einer Elternschule, zu Hebammen, zu Schulen und zu Kitas sind geknüpft. Im vorigen Jahr habe ich meine zweite Ausbildung im Babyyoga mit viel Spaß und tollen Erfahrungen erfolgreich be-



endet und mein Baby-Yoga-Diplom von Birthlight erhalten. Im März ging es auf eine Fortbildung nach Berlin und im Mai nach Heidelberg. Ich werde mein Konzept voraussichtlich um das Unterrichten von Jugendlichen erweitern – darauf freue ich mich sehr. In diesem Sinne: Yoga bringt Gleichgewicht, und Gleichgewicht bringt Lebensfreude! Alles, alles Liebe Namaste, Eure Steffi Kuhr